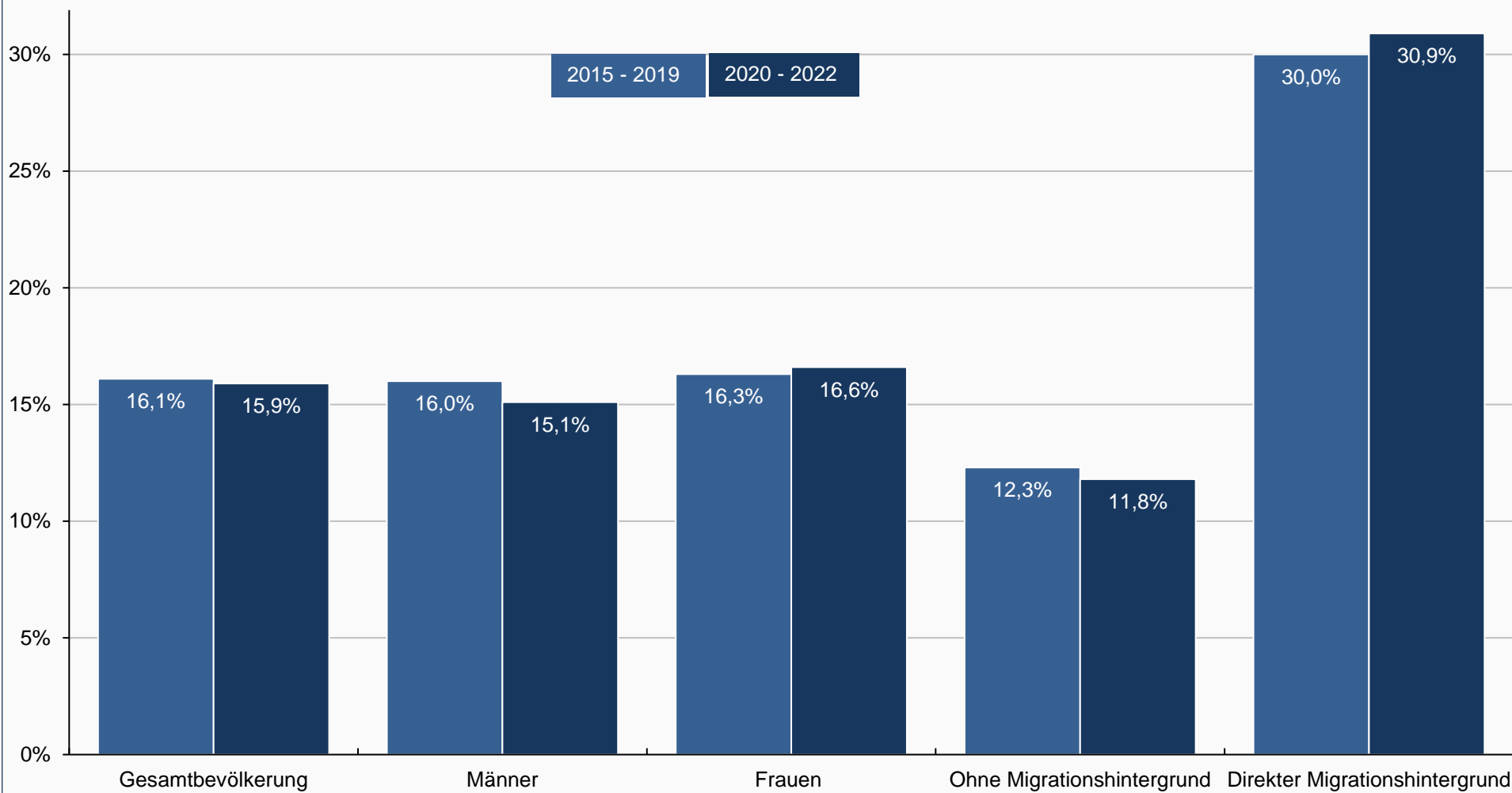


■ Armutsrisikoquoten nach soziodemografischen Merkmalen: 2015 - 2019 und 2020 - 2022
 In % der jeweiligen Bevölkerung, Armutsschwelle: 60% vom mittleren Nettoäquivalenzeinkommen (Median)



Datenbasis SOEP

Quelle: Statistisches Bundesamt (2024), Sozialreport 2024, Kapitel 5.3.5

Armutrisikoquoten nach soziodemografischen Merkmalen 2015 - 2019 und 2020 - 2022

In den Jahren 2020 - 2022 waren knapp 16 % der Bevölkerung Deutschlands von Einkommensarmut betroffen, da ihr verfügbares Einkommen unterhalb der Armutsschwelle von 60% des Medians der Nettoäquivalenzeinkommen lag. Frauen sind mit einem Anteil von 16,6 % merklich häufiger von Armut betroffen als Männer (15,1 %). Eine sehr hohe Betroffenheit von Einkommensarmut weisen mit 30,9 % Personen mit direktem Migrationshintergrund auf.

Zwischen den beiden Zeiträumen 2015 bis 2019 und 2020 bis 2022 haben sich die Armutsquoten leicht verschoben. Auffällig ist der Zuwachs bei den Personen mit Migrationshintergrund. Ein direkter Migrationshintergrund bedeutet, dass jemand selbst zugewandert ist, bei einem indirekten Migrationshintergrund sind seine Eltern zugewandert. Personen mit indirektem Migrationshintergrund hatten in den Jahren 2020 bis 2022 mit 27,1% eine etwas niedrigere Armutsrisikoquote als direkt Zugewanderte.

Methodische Hinweise

Als einkommensarm gelten Personen, deren bedarfsgewichtetes pro-Kopf Haushaltseinkommen (Nettoäquivalenzeinkommen) weniger als 60 % des mittleren Nettoäquivalenzeinkommens (Median) beträgt. Zur Armutsdefinition und zum Berechnungsverfahren im Detail vgl. die methodischen Hinweise in [Abbildung III.24](#).

Die Daten beruhen auf den Befunden des „Sozio-ökonomischen Panels“ (SOEP). Es handelt sich dabei um eine repräsentative Wiederholungsbefragung von über 30.000 Personen in knapp 22.000 Haushalten. Gefragt wird u.a. nach Einkommen, Erwerbstätigkeit, Bildung und Gesundheit. Durch das Paneldesign der Befragung (Längsschnittanalyse) ist es möglich, langfristige soziale und gesellschaftliche Trends zu verfolgen.

Eine weitere, häufig für Einkommens- und Armutsanalysen genutzte Datenquelle ist der Mikrozensus. Zu den aus dem Mikrozensus ermittelten Armutsquoten vgl. die [Abbildungen III.70 ff.](#)